

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Schriftenschau

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

ment using capercaillie *Tetrao urogallus* from central Russia. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 33: 181-186.

GRAF, K. & S. KLAUS (2002): Translokation mit Auerhühnern in Thüringen. In: Auerhuhnschutz und Forstwirtschaft. LWF-Berichte aus der Bayer. Landesanst. für Wald und Forstwirtsch. 35: 27-36.

IUCN (1998): Guide lines for Re-introductions. IUCN/SSC Re-introduction Specialist Group. Gland and Cambridge.

KLAUS, S. (1997): Flucht in die Zucht. Eine kritische Bilanz der Wiederansiedlung von Auerhühnern. Nationalpark 94 (1/1997): 8-15.

LIESER, M., K.-E. SCHROTH & P. BERTHOLD (2005): Ernährungsphysiologische Aspekte im Zusammenhang mit der Auswilderung von Auerhühnern *Tetrao urogallus*. Ornithol. Beob. 102: 97-108.

MLUR BRANDENBURG (2002): Artenschutzprogramm Auerhuhn. Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg. Potsdam.

MÖCKEL, R., F. BROZIO & H. KRAUT (1999): Auerhuhn und Landschaftswandel im Flachland der Lausitz. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8: Sonderheft 1.

SCHERZINGER, W. (1989): Die Nachzucht freilandtauglicher Auerhühner. Gefiederte Welt 113: 121-123.

SCHWIMMER, M. & S. KLAUS (2000): Bestandsstützung mit gezüchteten Auerhühnern (*Tetrao urogallus*) im Thüringer Schiefergebirge. Landschaftspfl. Natursch. Thür. 37: 39-44.

TOMIALOJC, L. & T. STAWARCZYK (2003): Awifauna Polski (The avifauna of Poland). Bd. I. Wroclaw.

Schriftenschau

BAUERSCHMIDT, J. (2005): **Die Sänger unserer Vogelwelt. DVD mit Videoclips von 70 Singvogelarten.** Naturvisual, Berlin. Bezug: Naturvisual, Alt Lietzow 20, 10587 Berlin. Naturvisual@aol.com oder im NABU-Shop der Storchenschmiede Linum. (3)

Mit guten Vogelstimmen-CDs ist der Markt inzwischen weitgehend gesättigt. Relativ neu ist aber die gleichzeitige Präsentation von bewegten Bildern singender Vögel und ihren Stimmen.

Auf der vorliegenden DVD sind Videoclips meist "schnabelsynchron" singender einheimischer Singvogelarten und des Kuckucks präsentiert. Neben den Aufnahmen der singenden Vögel finden sich auch etliche Aufnahmen von Nahrung suchenden oder anderweitig beschäftigten Vögeln. Unter den verbreiteten Singvogelarten Brandenburgs fehlen wohl nur wenige (z. B. Rohrschwirl, Sommergoldhähnchen, Sperbergrasmücke). Von einigen auf der DVD vertretenen Arten sind eher selten gute Filmaufnahmen zu sehen (z. B. Fichtenkreuzschnabel, Zwergschnäpper).

Die Aufnahmen sind von recht unterschiedlicher Qualität, einige sind sehr professionell, gestochen scharf, formatfüllend und akustisch hervorragend, andere haben leider eher nur die Qualität von Hobbyaufnahmen. Einige der singenden Vögel sind doch sehr weit weg, wodurch auch die Stimmen im allgemeinen Geräuschpegel untergehen. Wenige

Kamera-Wackler und die einäugige Goldammer hätten besser herausgeschnitten werden sollen.

Man kann sich die Aufnahmen entweder in systematischer Reihenfolge als fortlaufenden Film anschauen (beim manuellen Anwählen des nächsten Tracks gelangt man allerdings in eine alphabetische Reihenfolge) oder man wählt die einzelnen Arten, nach fünf Lebensräumen gruppiert, einzeln an.

Braucht nun ein versierter Ornithologe diese DVD oder andere ähnliche Produkte tatsächlich? Zum Nachbestimmen von beobachteten Arten oder zum Dazulernen sicher kaum. Um das lange, von Vogelgesang freie Winterhalbjahr zu überbrücken schon eher. Wer aber regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit betreibt, z. B. als Lehrer mit Schulkindern oder als Mitarbeiter eines Umweltzentrums mit verschiedensten naturinteressierten Personengruppen, wird an solchen Medien kaum vorbei kommen. Zwar ist das Naturerleben "draußen" in der Natur immer beeindruckender, begeisternder und nachhaltiger, aber zum Erklären, Vor- und Nachbereiten ist eine solche DVD heutzutage sicher unverzichtbar. Wer die DVD in diesem Sinne nutzt, sollte sich vorher aber mit den engen Grenzen des Urheberrechts vertraut machen. Auch aufgrund des recht moderaten Preises ist diese DVD auch dem Einsteiger in die Vogelbestimmung zu empfehlen.

Stefan Fischer